

Orchesterverein Ostermündigen Symphoniekonzert

Samstag, 14. März 1998, 20.00 Uhr

Reformierte Kirche Ostermündigen

Solistin
Ursina Humm

Leitung
Martin Körner



W. A. Mozart
1756 – 1791

Ouvertüre «Idomeneo, Re di Creta», KV 366

**Konzert für Violine und Orchester D-Dur,
KV 218**

- Allegro
- Andante cantabile
- Rondeau: Andante grazioso, Allegro ma non troppo

J. Haydn
1732 – 1809

Symphonie Nr. 104, «Salomon», Hob. I : 104

- Adagio, Allegro
- Andante
- Menuetto Allegretto, Trio
- Finale spiritoso

Konzertmeisterin:

Marianne Körner-Colussi

gilt als Eintritt

Zum Programm

Der 24jährige **Mozart** begann die Arbeiten zur Oper **Idomeneo** noch in Salzburg. Doch zur Beendigung des Werkes hielt er sich seit November 1780 in München auf, wo die Uraufführung im Januar 1781 erfolgte. Die tragisch-pathetische Ouvertüre steht unter Glucks Einfluss. Mozart nimmt hier von der bis anhin dreiteiligen italienischen Sinfonia Abstand und fasst den leidenschaftlichen Inhalt in einer einteiligen Grossform zusammen. Das vierte **Violinkonzert in D-Dur, KV 218**, komponierte **Mozart** im Herbst 1775, als er in Salzburg noch als Violinist und Konzertmeister im erzbischöflichen Orchester diente. Zwei Jahre später brillierte er mit dem **Konzert** in Augsburg und berichtete an seinen Vater Leopold, er habe gespielt *als wenn er der grösste Geiger in Ganz Europa wäre*. Das Konzert bewegt sich zwischen spielerisch-virtuosem Spass auf der einen und der Übertragung vokaler Kantabilität und sprachlicher Beredtheit aufs Instrument auf der anderen Seite. Einflüsse etwa Boccherinis und Johann Christian Bachs sind unberhörbar. Auch hat Mozart vielleicht jene Sinfonie von Dittersdorf gekannt, die eine Melodie *à la musette* unter dem Titel *Ballo Strasburghese* bringt, und hat – entzückt vom folkloristischen Reiz – diese abgewandelt in das *Rondeau* eingeflochten und sein Werk dann gelegentlich als *strasbourger-Concert* bezeichnete. Das kompositorische Resultat ist aber unverwechselbar Mozart.

Haydns letzte Sinfonie trägt als Titel den Namen des Geigers und Komponisten Johann Peter Salomon, der massgeblichen Anteil am Zustandekommen der Englandreisen hatte und durch die von ihm veranstalteten Konzerte den Aufführungsrahmen und damit den Anlass für die Komposition der meisten der zwölf Londoner Sinfonien bot. Das Konzert, in dem die 104. Sinfonie erklang, wurde allerdings vom berühmten Geiger Giovanni Battista Viotti geleitet. Der Kritiker des *Morning Chronicle* schrieb über Haydn am 15. April 1795: *Dieser wunderbare Mann enttäuscht uns nie; alle Einfälle seines erfinderischen und leidenschaftlichen Geistes wurden selten zuvor von einem Orchester mit mehr Präzision durchgeführt oder von den Zuhörern mit mehr Entzücken aufgenommen, als dies an jenem Abend der Fall war*. Das damals allseits gerühmte Londoner Orchester war mit 50 bis 60 Musikern relativ stark besetzt. Es standen auch zwei Klarinetten zur Verfügung, die in den Londoner Sinfonien dieser Jahre fast regelmässig auftreten. Das Holzbläserquartett – Flöte, Oboe, Klarinette und Fagott – des klassisch-romantischen Sinfonieorchesters war damit vollständig. Das Werk entspricht idealerweise der Besetzung der Ostermündiger Sinfoniker.

Unsere Solistin

Ursina Humm kam 1973 in Bern zur Welt und wuchs in Ostermündigen auf. Violinunterricht erhielt sie zuerst bei Jacqueline Rougemont-Reusser an der Musikschule *Unteres Worblental*, später bei Susanna Holliger und Eva Zurbrügg. Bei Daniel Zisman erwarb sie 1997 am Konservatorium Bern mit dem Lehrdiplom ihren ersten Studienabschluss und bereitet sich derzeit auf die Konzertreifeprüfung vor. Seit 1991 ist sie Mitglied des Orchestervereins Ostermündigen, dem sie auch während ihres Berufsstudiums treu blieb und der sie auf Herbst 1997 zur ersten Konzertmeisterin wählte.

Martin Körner ist Professor für Schweizer Geschichte an der Universität Bern. In seinen Jugendjahren erhielt er Violoncellunterricht bei Madeleine Thommen in Basel. Als Chor- und Orchesterleiter weitgehend autodidakt, nimmt er seit 1991 Dirigierunterricht bei Martin Studer in Bern. Seit 1987 ist er Musikalischer Leiter des Orchestervereins Ostermündigen.

Der 1947 gegründete **Orchesterverein Ostermündigen** zählt rund 50 Laienmusiker und Laienmusikerinnen aus Ostermündigen und der weiteren Umgebung. In regelmässigen Proben werden arbeitsintensiv, aber in freundschaftlicher Atmosphäre jährlich zwei Symphoniekonzerte vorbereitet. Dabei soll die Musikalität der Mitglieder gepflegt und die Freude am instrumentalen Zusammenspiel gefördert werden. Geprobt wird jeweils am Mittwoch. Spielen Sie Violine, Bratsche, Violoncello oder Kontrabass? Melden Sie sich doch bei Agnes von Känel, Präsidentin (951 56 32), oder bei Martin Körner, Dirigent (931 42 19). Unser Verein begrüsst auch gerne neue Passiv- und Gönnermitglieder und deren jährliche finanzielle Unterstützung.

Unser nächstes Konzert

Samstag, 7. November 1998, 20.00 Uhr in der Aula der Rudolf-Steiner-Schule Ittigen

Domenico Cimarosa, Ouvertüre zur Oper «Giannina e Bernardone»

Camille Saint-Saëns, Klavierkonzert Nr. 2, g-Moll, op. 22

Juan C. de Arriaga, Sinfonie in D

Solist: **Michael Thalmann**, Piano, Leitung: **Martin Körner**